

Musik am Hofe Christians IV. von Dänemark

Madrigale von
Pedersøn, Borchgrevinck, Nielsen und Brachrogge & Schütz,
Songs und Lautenwerke von John Dowland

Die Musik am dänischen Königshof erlebte während der Zeit Christians IV. eine außerordentliche Blüte. Christian IV. unterhielt vielfältige Verbindungen zu den führenden Musikzentren in Mitteleuropa. Dadurch war es ihm möglich, hochrangige und berühmte ausländische Musiker an seinen Hof zu verpflichten. Eine besondere Vorliebe entwickelte er für die englische Musikkultur seiner Zeit. So holte er die Lautenisten *John Dowland* und *Thomas Cuttings* sowie *William Brade*, einen Komponisten von Streichermusik, an seinen Hof.

Ferner sandte Christian einige seiner Musiker nach England, damit sie an Ort und Stelle das Lauten- und Gambenspiel und Komposition studieren konnten. Stipendien dieser Art vergab der König auch für Italien. So ermöglichte er in den Jahren 1602 - 1609 den Hofmusikern *Melchior Borchgrevinck*, *Hans Nielsen*, *Hans Brachrogge* und *Mogens Pedersøn* Kompositionsstudien bei dem hochberühmten *Giovanni Gabrieli* in Venedig. Sie alle schufen als Gesellenstücke Madrigale von hoher Satzkunst und bisweilen außergewöhnlicher Expressivität und Raffinesse. In den Jahren 1609 - 1611 folgte ihnen *Heinrich Schütz* als Kompositionsschüler bei *Giovanni Gabrieli* nach. Auch Schütz veröffentlichte abschließend eine Sammlung italienischer Madrigale, sein opus 1.

Heinrich Schütz kam im Dezember 1633 für einen eineinhalbjährigen Urlaub an den dänischen Königshof. Auf diese Weise entfloh er für einige Zeit der durch die Wirren und Nöte des 30jährigen Krieges stark beeinträchtigten Dresdener Hofmusik, der er vorstand. Höchstwahrscheinlich versuchte Christian IV. Schütz auf Dauer als Nachfolger für den 1632 verstorbenen *Melchior Borchgrevinck* zu gewinnen. In diese Zeit fällt die Hochzeit des dänischen Thronfolgers, die Anlaß zu einer Vielzahl musikalischer Aufführungen war, die Schütz zu leiten hatte und zu denen er großenteils die Musik geschaffen haben dürfte: Es wird von einem Hochzeitsballett bzw. -singspiel berichtet, ferner von zwei Schauspielen mit Musik, nicht zuletzt dürfte zu den Gottesdiensten eine Fülle von großer, repräsentativer Kirchenmusik erklingen sein. Sicher wurden auch andere Formen der geselligen Musik gepflegt. Es wäre verwunderlich, wenn hier nicht die Madrigale *Borchgrevincks*, *Brachrogges*, *Nielsens*, *Pedersøns* und *Schützens* zu Gehör gekommen wären.

Die Stücke des Konzertprogrammes sind nach den inhaltlichen Themenkreisen *Lachen*, *Weinen*, *Abschied*, *Küsse* ausgewählt und stellen italienische Madrigale und englische Songs mit ihrer sehr unterschiedlichen Ausdruckssprache und Stimmung in dichter Aufeinanderfolge gegenüber.

(5 Sänger, Laute)